

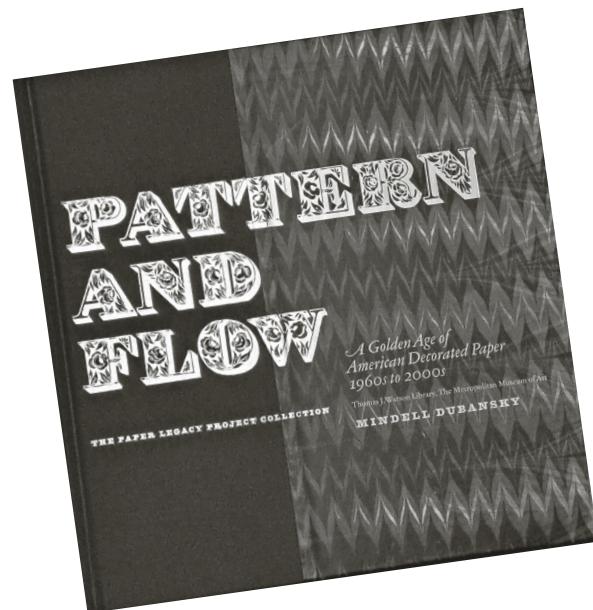
Rezensionen

Das goldene Zeitalter amerikanischen Buntpapiers

Pattern and flow: a golden age of American decorated paper, 1960s to 2000s : the Paper Legacy Project Collection / Mindell Dubansky ; with an introduction by Sidney E. Berger. New York: Thomas J. Watson Library, The Metropolitan Museum of Art, 2022, 183 S., Illustrationen

ISBN 978-0-300-26619-1

Festeinband: EUR 65,00 EUR



Die vorliegende Veröffentlichung erschien zu Jahresbeginn 2023 als Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung der im Rahmen des »Paper Legacy Projects« entstandenen Buntpapier-sammlung der Thomas J. Watson Library des Metropolitan Museum of Art. Die Ausstellung war vom 17. Januar bis 8. April 2023 im Grolier Club in New York zu sehen und ist online weiterhin zugänglich.¹

Das reich illustrierte und ansprechend gestaltete Buch ist jedoch mehr als ein Ausstellungskatalog. Der Autorin Mindell Dubansky, Museumsbibliothekarin für Konservierung der Thomas J. Watson Library und Kuratorin von »Pattern and Flow«, gelingt es, neben der Dokumentation von Ausstellung und Sammlung auch die bewegte Geschichte der Buntpapierherstellung und -gestaltung in den Vereinigten Staaten von seiner Renaissance in den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart in angenehm lesbarer Form zu erzählen. Am Beispiel der im »Paper Legacy Project«² zusammengetragenen Buntpapiere werden US-amerikanische Künstler*innen und bei der Herstellung ihrer Arbeiten verwendete Techniken und Werkzeuge in ihrem historischen und geografischen Kontext vorgestellt. Darüber hinaus sind viele der schönen und eindrucksvollen Papiere maßstabsgerecht, mitunter sogar als Doppelseite in Farbe abgebildet.

Das Buch beginnt mit einem kurzen Glossar wesentlicher, bei der Buntpapierherstellung verwendeter Techniken, Materialien und Werkzeuge, das im weiteren Verlauf des Textes konsequent referenziert wird.

Mit seinem anschließenden Gastbeitrag zur Geschichte des Buntpapiers in (Nord-)Amerika von der Kolonialzeit bis in die 1950er-Jahre führt Sidney E. Berger in den historischen Kontext der im Rahmen von Sammlung und Ausstellung dokumentierten Periode ein. Dabei wird deutlich, dass die Herstellung und künstlerische Gestaltung von »Decorated paper« in den USA

bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts stetig rückläufig und bis in die 1950er-Jahre hinein ein beinahe vergessenes und kaum mehr praktiziertes Kunsthandwerk war. Die ab den 1960er-Jahren einsetzende Renaissance des Buntpapiers als Phänomen erscheint erst vor diesem Hintergrund in ihrer Bedeutung wirklich nachvollziehbar.

Mit dem Kapitel »The Paper Legacy Project« beschreibt Mindell Dubansky, wie an der Thomas J. Watson Library innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraums von rund sechs Jahren eine umfangreiche Sammlung zeitgenössischer amerikanischer Buntpapiere sowie eine Dokumentation repräsentativ ausgewählter Künstler*innen der USA der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufgebaut wurde. Anders als in anderen Einrichtungen mit vergleichbaren Beständen konnte die Bibliothek des Metropolitan Museum of Arts dabei nicht auf nennenswerte Schenkungen oder Leihgaben privater Sammlungen aufbauen. Es beeindruckt die Bereitwilligkeit, der Enthusiasmus und die Großzügigkeit, mit denen Künstler*innen aus ganz Nordamerika den Aufbau der Sammlung unterstützt haben. Durch die Überlassung eigener Arbeiten oder Arbeiten anderer aus ihren langjährigen Sammlungen, aber auch durch das freigiebige Teilen von Wissen über die Buntpapierherstellung, den eigenen Werdegang oder die Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen haben sie dem »Paper Legacy Project« eine breite Basis an Materialien und Informationen beschert.

Im Kapitel »A Golden Age of American Decorated Paper: 1960s to 2000s« beschreibt Dubansky chronologisch nach Jahrzehnten gegliedert die Wiederentdeckung der Buntpapierherstellung als kreatives Handwerk, die Entwicklung von einer Graswurzelbewegung zu einem florierenden Gewerbe bis hin zu den Veränderungen, die das Aufkommen von Internet und digitalen

Neuerungen mit sich gebracht haben – und die bis in die Gegenwart anhalten.

Ihren Anfang nahm die Entwicklung demnach in den späten 1960er-Jahren, als einzelne Künstler*innen zunächst damit begannen, auf der Basis spärlicher Literatur des 19. Jahrhunderts Wissen um die Materialien und Techniken der Buntpapierherstellung zu rekonstruieren und im Rahmen von Experimenten nutzbar zu machen. Durch das sich zeitgleich entwickelnde amerikanische »counterculture movement« (allgemein besser bekannt als »Hippie- bzw. 68er-Bewegung«) mit seiner Rückbesinnung auf traditionelle Kunstformen und Begeisterung für selbst Hergestelltes fand diese Entwicklung schnell neue Anhänger*innen und entwickelte bald eine landesweite Verbreitung.

In den 1970er-Jahren gewann Buntpapier und seine Herstellung stetig an Bedeutung, aus einer anfänglich eher experimentellen Kunstform wurde Kunsthandwerk und später »Business«. Künstler*innen begannen, Kooperativen der Buch- und Papierkunst zu bilden und Symposien zum Thema Buntpapier zu organisieren. Es bildeten sich Zentren der Buch- und Papierkunst, das Thema »Decorated paper« hielt Einzug in die Curricula der Universitäten und Kunsthochschulen.

Die 1980er-Jahre waren geprägt von Expansion und Kommerzialisierung der Buntpapierherstellung. »Decorated paper« erfreute sich weitverbreiteter und wachsender Popularität, durch die inzwischen etablierte überregionale Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und kommerziellen Abnehmern wie dem Papeterie- bzw. Künstlerbedarf-Großhandel oder den Verlagen. Es entstand ein florierender Markt für Buntpapiere. Dieser bot auch Raum für die Weiterentwicklung bekannter Techniken, für neue Geschäftsmodelle, wie z. B. die Lizenierung von Buntpapiermotiven durch andere Industrien, und nicht zuletzt für ein aufkommendes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein hinsichtlich der verwendeten Materialien. Mit der Dokumentation der Boom-Zeit der Buntpapierentwicklung in den USA ist das Kapitel über die 1980er-Jahre das mit Abstand umfangreichste des gesamten Buches und zugleich das einzige, das eine regionale Differenzierung der USA bei der Darstellung von Künstler*innen, Aktivitäten und Entwicklungen vornimmt.

In den 1990er-Jahren bewirken das Aufkommen des Internets und eine zunehmende Globalisierung eine Veränderung des Marktes. Produktions- und Vertriebsprozesse verschlanken sich, der Handel mit Buntpapieren findet zunehmend über Webseiten der Künstler*innen oder den Online-Handel statt. Gleichzeitig verlassen Akteure der Anfangszeit nach und nach das Feld, die Diversität des »Market« stagniert.

Die 2000er-Jahre bilden den vorläufigen Abschluss der Darstellung einer ereignisreichen, aber bis in die Gegenwart anhaltenden Entwicklung der künstlerischen

und kommerziellen Auseinandersetzung mit dem Thema Buntpapier in den USA. Beschrieben wird hier eine »neue Generation« von Buntpapier-Künstler*innen, die dabei ist, mit den Mitteln der Digitaltechnik der Gestaltung und Herstellung von Buntpapier ein weiteres Mal neue Impulse zu geben.

Das letzte und vergleichsweise umfangreiche Kapitel von »Pattern und Flow« beinhaltet Kurzportraits von 53 ausgewählten Buntpapier-Künstler*innen vorwiegend aus den USA und vereinzelt aus Kanada. Sie umfassen je eine kurze biografische Skizze der Person, Informationen zu ihren Ateliers, Galerien oder Archiven, bibliografische Informationen und Hinweise auf Einrichtungen, die ihre Arbeiten besitzen und öffentlich zugänglich machen, und nicht zuletzt immer wieder auch Abbildungen einzelner Buntpapier-Arbeiten der porträtierten Personen. Die Publikation schließt mit einem Register der Personen, Institutionen, Firmen, Veranstaltungen sowie Stich- und Schlagwörter.

»Pattern and Flow« ist eine sehr informative und gut illustrierte historische und regionale Gesamtschau, wie man sie für das Thema Buntpapier eher selten findet. Ungeachtet seines angenehmen, streckenweise sogar unterhaltsamen Stils ist der Text stringent geschrieben und verliert sich nur selten in den bisweilen komplexen Zusammenhängen und wechselseitigen Einflüssen der amerikanischen Buntpapierszene. Allerdings fallen Hinweise auf beiderseitige Impulse und teilweise parallele Entwicklungen der Buntpapierherstellung und »-szene« in Europa oder Asien leider meist sehr knapp aus. Eine etwas ausführlichere Auseinandersetzung mit diesen Zusammenhängen wäre auch bei Berücksichtigung des inhaltlichen Ziels von Sammlung und Ausstellung vertretbar gewesen.

Interessierte der Buch- und Papierkunst erhalten mit »Pattern and Flow« eine umfassende Einführung in die Entwicklung der Buntpapierproduktion, die verwendeten Techniken sowie einen repräsentativen Überblick über die Künstler*innen-Gemeinschaft der USA ab den 1960er-Jahren. Durchgängig an wissenschaftlichen Standards orientiert und mit umfangreichen Annotationen und bibliografischen Informationen ausgestattet adresziert das Buch aber auch ein akademisches Publikum. Der Titel empfiehlt sich daher für wissenschaftliche Allgemein-, Forschungs- oder Museumsbibliotheken mit thematischem Interesse in den Bereichen Papiergechichte, Buchgeschichte und ggf. auch der Kunstgeschichte Nordamerikas.

UWE BÖTTCHER

Anmerkungen

- 1 <https://grolierclub.omeka.net/exhibits/show/pattern-and-flow>
- 2 <https://www.metmuseum.org/art/libraries-and-research-centers/watson-digital-collections/rare-materials-in-the-met-libraries/paper-legacy-project>